



Neuerlicher Anzeiger

Lokal-Anzeiger für den Kreis Schleiden und die Eifel

51. Jahrgang

Nr. 32

Neuerlich, Montag, den 9. Februar 1931

Einzelpreis 10 Pfg.

Beilagen: Der Sonntag, Der Sport, Die tolle Stunde, Die Frau in Familie und Volksgemeinschaft für unsere Kinder, Rundfunk-Nachrichten, Reise und Wochenend, Lustig Gartenbau und Landwirtschaft Heimat und Welt, Multirierte Beilage zur Ausgabe 6.

Neuerlicher Zeitung & Druck auf! (Begr. 1880)

Erscheint werktags morgens, Bezugspreis monatlich Ausgabe A 2,10 M., Ausgabe B mit „Heimat und Welt“ 2,30 M. einjährig. Botenlohn, Verlag u. Druck: Kölner Geschäftshaus A.G. in Köln, Geschäftsstelle u. Schriftleitung: Neuerlich, Bahnhof 46b, Fernspr.-Nr. Neuerlich 63, Bankverbind. Kreis Sparkasse Neuerlich, Verantwortlich für die Schriftleitung: Johann Ignaz Schmitz, Neuerlich

Anzeigenpreis: 6 Pfg. einp. Mißmeterzeile, 30 Pfg. etwaiger Rabatt gilt als Kalenderrabatt. Bei gerichtlicher Eintreibung Berechnung des Bruttobetragtes. In dieser Zeitung erscheinen ohne Mehrberechnung auch Anzeigen aus dem Kölner Lokal-Anzeiger.

Die Abstimmung im Reichstage

Erfolgreich starker Abwehrwille der Mehrheit

BRN Berlin, 7. Febr. Nach dem endgültigen Abstimmungsergebnis (BRN) kammer, die Aufgabe des Sieges der Regierung Stimmung nur noch in einem Teil der letzten Ausgabe mitteilen. D. (Red.) ist das von den Nationalsozialisten und Kommunisten beantragte Mißtrauensvotum gegen das Kabinett Brüning vom Reichstag

mit 292 gegen 220 Stimmen

bei 13 Enthaltungen abgelehnt worden.

Der Stimme enthalten haben sich zehn Mitglieder der Reichstagspartei, nämlich die Abgeordneten Bornemann, Drenth, Homburg, Dr. Jörßling, Ritter, Rauterbach, Rufe, Molath, Schmidwein und Siller, sowie die drei Deutsch-Hannoveraner. Die fünf übrigen in der Sitzung anwesenden Mitglieder der Reichstagspartei, Dündel, Freidel, Hermann, Holzhammer und Pöschel haben gegen das Mißtrauensvotum gestimmt, ebenso die anwesenden Mitglieder der Christlich-Sozialen und Konföderation Fraktionsgemeinschaft mit Ausnahme der schon erwähnten Hannoveraner.

Die Mitglieder des Randbundes stimmten für das Mißtrauensvotum, von dieser Fraktion nahmen jedoch die Abg. Baur, Dingler, Dr. Gerke und Schlang-Schöningen an der Abstimmung nicht teil.

In dem deutschnationalen Mißtrauensantrag gegen den Minister Erwin Trautmann beantragte der Zentrumsgewählte Eber Uebergang zur Tagesordnung. Dieser Antrag wurde zunächst zur Abstimmung gestellt. Er wurde mit 312 gegen 206 Stimmen bei 7 Enthaltungen angenommen. Der Mißtrauensantrag gegen Trautmann ist damit erledigt. Für den Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung stimmten auch die Sozialdemokraten. Der kommunistische Antrag auf Streichung des Gehalts des Reichskanzlers wurde in namentlicher Abstimmung mit 314 gegen 207 Stimmen der Kommunisten, Nationalsozialisten und Deutschnationalen abgelehnt.

Schließlich wurde auch der nationalsozialistische Antrag, der den Reichskanzler entsetzt, den Reichstag aufzulösen, mit 318 gegen 207 Stimmen abgelehnt.

Nachdem der Reichstag alle Anträge, die auf Sturz der Regierung des Reichstags hinstreben, abgelehnt und damit den Abwehrwillen der Mehrheit gegen die Sabotagepolitik der Dynastie zum Ausdruck gebracht hatte, verließen Nationalsozialisten und Kommunisten, sich bei den Abstimmungen über den Etat des Reichskanzlers und des Reichsministeriums zu renanzieren. Die Kommunisten beantragten zunächst, das Gehalt des Reichskanzlers zu kürzen. „Erfolg“ siehe oben. Nun stellen Nationalsozialisten, Kommunisten und Deutschnationalen zu jedem Titel Anträge, über die namentlich abgestimmt werden mußte. Sämtliche Anträge wurden abgelehnt.

Das Haus sah sich eine Zeitlang diese Obstruktionstaktik zuhinaus, dann aber beantragte der Abg. Eber (Ztr.),

über alle weiteren Änderungsanträge zur Tagesordnung zu übergehen und über alle noch nicht erledigten Kapitel des Etats gemeinsam abzustimmen.

Bei den vereinigten Kommunisten und Nationalsozialisten, unterstützt von den Deutschnationalen, gab es daraufhin große Enttäuschungsaussprüche. Aber eine staltliche Mehrheit nahm den Antrag Eber an. 301 Stimmen wurden dafür und 218 Stimmen dagegen abgegeben, wobei das Zentrum regelmäßig die Kommunisten und Nationalsozialisten stimmte.

Die Deutschnationalen gaben sich damit noch nicht zufrieden. Abg. Dr. Everling (DN) beantragte, über den Antrag Eber auf gemeinsame Abstimmung über die noch nicht erledigten Etatsmittel zur Tagesordnung zu übergehen, und der Abg. Eber (Ztr.) tat ihm den Gefallen, für diesen Antrag namentliche Abstimmung zu verlangen. Sie wurde vorgenommen mit dem Ergebnis, daß dieser Antrag Everling auf Uebergang zur Tagesordnung über den Antrag Eber mit 298 gegen 198 Stimmen abgelehnt wurde!

Präsident Lohse hatte vor der Abstimmung folgendes erklärt:

Neue Erdbeben in Neuseeland

BRN Wellington, 8. Febr. Im Gebiet der Hauke-Bucht wurde heute nachmittags 2 Uhr heftiger, der stärkste Erdstoß seit Dienstag vorkippt, der besonders in den auch beim letzten Erdbeben am meisten heimgesuchten Städten Napier und Hastings Schaden verursachte. An den Abhängen von Bluff Hill, einem Berge bei Napier, ereigneten sich gewaltige Erdrutsche. Kap Aitape, südlich von Napier, war ganz in Staub gehüllt und wurde durch ungeschorene Erdrutsche und Felsstürze völlig verändert. Ungeheure Sturzwellen überfluteten die Küste und wütheten die bei dem letzten Erdbeben obdachlos gewordenen Familien, die in Napier an den Strand flüchteten, nötigen, ihre Zufluchtsstätte zu räumen.

Keine Verluste an Menschenleben

Auckland, 8. Febr. (United Press) Bei den neuen Erdstößen sind, soweit sich bisher feststellen läßt, keine Verluste an Menschenleben zu beklagen. Die Städte wurden in Napier, in Hastings, in Tisbury und auch in Waikato gelähmt. Der letzte Dr. liegt am Nordende der Hauke-Bucht, ungefähr 70 Kilometer nördlich von Napier. In Waikato kürzte während des Bebens eine Brücke ein.

Flugzeugabsturz

Im Erdbebengebiet ereignete sich außerdem ein Flugzeugunfall, der drei Menschenleben forderte. Eine Maschine stürzte ab, als sie dabei war, Post abzuwerfen. Hierbei wurde die Insassen des Flugzeuges einschließlich des Piloten, Hauptmann Knight, einer der bekanntesten Flieger Neuseelands, getötet.

Auf einer Eishölle abgetrieben

15 Vermißte

Rufala, 7. Febr. Etwa 35 Fischer, die auf dem Eise des Eric-Seees ihren Beruf nachgingen, wurden infolge eines ihm plötzlich erhebenden heftigen Sturmes auf einer Eishölle einige Kilometer vom Ufer abgetrieben. Nachdem sie mehrere Stunden in dem eiligen Sturm der eine Stundengeschwindigkeit von etwa 80 Kilometer hatte, umhergetrieben waren, gelang es, 20 Fischer zu retten. Etwa 15 werden noch vermißt. Man befürchtet, daß sie ertrunken sind.

Die Post!

UP Teheran, 7. Febr. Die Post soll laut Meldungen persischer Zeitungen im südlichen Kaukasus ausgebrochen sein. Die persische Regierung hat die Grenzen gesperrt und Quarantäne eingeführt. Große Verunreinigung herrscht unter der Bevölkerung des Grenzgebietes.

Sportoper

BRN Zus., 7. Febr. Nach dreitägigem eifrigem Suchen gelang es am Freitagnachmittag, die Leiche des bei einem Stausflug verunglückten Stuttgarter Rechtsanwaltes Dr. Gebhard Heinz zu be-

„Ich sehe in dem, was wir jetzt beschließen, nur eine Notwehrmaßnahme (hört, hört!) Wer den Versuch macht, über jeden der Hehntausende von Kapitelen um jeden des Etats namentliche Abstimmung herbeizuführen, der versucht, die Erledigung des Etats unmöglich zu machen. (Sehr richtig! bei der Mehrheit.) Die Abwehrmaßnahmen der Mehrheit sind also berechtigt. Ich möchte aber beide Teile von diesem Wege zurückweisen. Deshalb betone ich, daß es sich im Augenblick nur um eine Notwehrmaßnahme handelt, die übrigens mit der Geschäftsordnung nicht in Widerspruch steht.“

Den Abgeordneten Dr. Everling erinnerte Abg. Eber (Z) daran, daß der Reichstag früher schon einmal so verfahren sei und zwar auf Anregung von keinem anderen als Herrn Dr. Everling!

Der Antrag Eber auf En bloc-Aannahme des Haushalts des Reichsministeriums, des Reichskanzlers und der Reichstanzlei fand dann mit 312 gegen 206 Stimmen eine Mehrheit.

Weitere Obstruktionserfahrungen beendete Präsident Lohse mit der Feststellung, daß der Etat des Reichskanzlers angenommen sei.

Wegen der vorgeschrittenen Zeit wurde die Beratung zur Reform der Geschäftsordnung nicht mehr in Angriff genommen. Vielmehr wurde sie auf Montag nachmittags 3 Uhr verlegt. Der Präsident hat die Abgeordneten, sich am Montag auf eine lange Sitzung einzurichten.



Interessante Reform des Schachspiels

Der Budapest Kaufmann Paulovics neuer Reformanschauung. Die beiden Figuren rechts (bei Weiß) und links (bei Schwarz) sind neu. Paulovics teilte das Brett in 100 Felder und schuf zwei neue Figuren, ein Gebirge, durch den ganz neuartige Kombinationen zu gelassen werden.

Die Schneeballschlacht von Neuruppin

Unberechtigte Bürgerkriegsgänge

In einer kleinen Anfrage eines nationalsozialistischen Landtagsabgeordneten war beantragt worden, das Reichsbanner aus Neuruppin habe am 18. Dezember eine militärische Übung veranstaltet, die unter der Bevölkerung Neuruppins für die Verunreinigung hervorgerufen habe. Wie der Amtliche Preussische Präsident mittelst, stellt der preussische Minister des Innern in seiner Antwort auf die kleine Anfrage fest, daß die Behauptungen über die Veranstaltungen einer militärischen Übung durch das Reichsbanner in Neuruppin am 18. Dezember 1930 und über angebliche Verunreinigung der Neuruppiner Bevölkerung unzutreffend sind. „Am genannten Tage haben 16 Mitglieder der Neuruppiner Reichsbanner-Jugend einen Ausflug in die Umgebung der Stadt gemacht und dabei eine Schneeballschlacht veranstaltet.“

Starker Schneefall in Ungarn

BRN Budapest, 8. Febr. Starker Schneefall wird aus den Gebieten bei Raab und Udenburg gemeldet. Der Schnee lag gestern abend bereits stellenweise einen Meter hoch. Der Eisenbahnverkehr mußte in den Gebieten eingestellt werden.

Die Opfer

des Kratauer Eisenbahnunglücks

BRN Kattowitz, 7. Febr. Bei dem Zusammenstoß eines Schnellzuges und eines Personenzuges in der Nähe von Kratau und nicht, wie zuerst gemeldet, zweier Schnellzüge, sind nach den letzten Feststellungen 163 Tote, 15 Schwere und 31 Leichtverletzte zu beklagen. Die meisten Opfer sollen Ostoberschlesler sein.

Brüning vor westfälischen Handwerkern

Lebhafte Ovationen für den Reichskanzler

Münster, 8. Febr. Mit einem schlichten, dem inneren Gehalt nach aber glänzenden Festakt begann am Sonntagmorgen der Westfälisch-Lippische Handwerkerbund den Gedächtnistag seines 50jährigen Bestehens. Die stattliche Festversammlung konnte den Reichskanzler Dr. Brüning, den parlamentarischen Sieger vom Tage vorher, in ihrer Mitte begrüßen. Bei seinem Erscheinen am Rednerpult wurde der Reichskanzler von der Kiefernversammlung wieder überaus warm begrüßt. Er dankte für den Empfang und sprach dem Handwerkerbund seine und der Reichsregierung Glückwünsche aus. Seiner Rede entnahmen wir einige Hauptzüge:

Sie werden zweifellos der Meinung sein, daß das, was die Reichsregierung bislang getan hat und was sie als ihre nächsten Maßnahmen angedeutet hat, bei weitem nicht genügt, was bei weitem auch nicht das Tempo entspricht, was der großen Notlage in Ihren Kreisen entspricht. Das ist durchaus berechtigt; Sie hätten ein Anrecht darauf, daß all die nötigen Maßnahmen, die eine schnelle und radikale Umkehr von den den Fortschritten gefährdeten Fehlern der letzten zwölf Jahre verfolgen sollten, ergriffen würden, wenn nicht diese Umkehr begänne in einem Augenblick, mo die wirtschaftliche und finanzielle Möglichkeit gerade am ungeeignetsten dafür sei.

Schäke Not treibt zum höchsten

Glauben an die eigene Kraft. Dieser Glaube an die eigene Kraft, der verbunden sein muß mit der Opferwilligkeit aller Berufsstände, ist es allein,

der dem deutschen Volk helfen kann, und Maßnahmen, die eine Regierung treffen kann oder getroffen hat, erst einen Erfolg geben kann. Der Aufstieg, der hier anfängt, legt sich fort, wenn das Volk das Vertrauen nur einer Regierung schenkt, die in solchem Augenblick keine Versprechungen macht, die nicht sicher zu halten sind. Das müssen wir denjenigen überlassen, die eine politische Infektion anbauen auf großen Worten und gedruckten Redensarten und Entschuldigungen. (Lobhafter Beifall.) Eines nur ist notwendig: zurückzukehren in Politik und Wirklichkeit und in der Finanz zu den Dingen, die der gesunde Menschenverstand befiehlt und immer befehlen wird.

Wenn ich der heutigen Tagung besondere Bedeutung beimesse, geschieht es deshalb, weil ich vor Männern und Frauen gerade, die durch ihren Stand und die soziologische Bedeutung ihres Standes eine besondere wichtige und wertvolle Schicht für den Staat überhaupt darstellen. Sie sind die Schicht, aus der sich möglichst viele selbständige Erzeugnisse entwickeln und entwickeln müssen, die Tag für Tag die Verantwortung für sich selbst allein führen. Das ist für den Staat eine besonders bedeutende Schicht, weil in ihr die politische Gefährdung steht, weil in ihr der Sinn für politische Verantwortung immer lebendiger sein wird, und weil in einer Zeit nach Krieg und Inflation und den letzten zehn Jahren der Weltion nichts mehr nötig ist als möglichst viele Menschen, die



Tomasso Tittoni

Rom, 7. Febr. Der frühere Minister des Auswärtigen, Senator Tomasso Tittoni, von 1910-16 Reichsgesandter in Paris, 1925 Senatspräsident, ist heute im Alter von 75 Jahren an den Folgen einer Grippe gestorben.

entschlossen sind, überall wieder zur selbständigen und freien Verantwortung in Wirtschaft und Politik die Bahn frei zu machen.

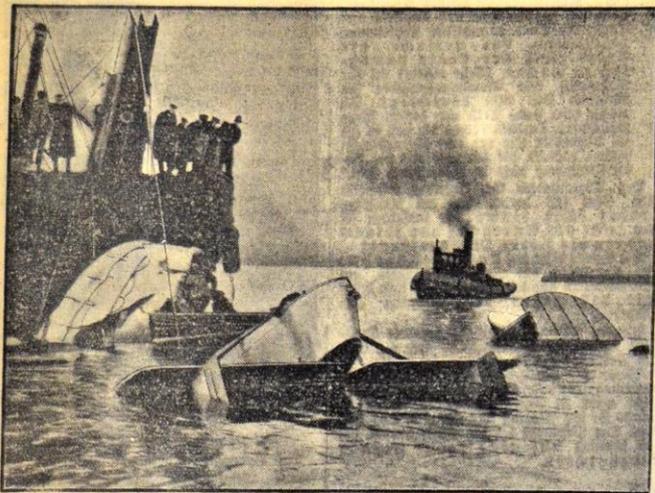
Eine andere Voraussetzung für die Zukunft ist die, der Staat darf keine Planwirtschaft betreiben. Je mehr das geschieht, um so größere Schwierigkeiten werden ein Volk und eine Regierung in einer Wirtschaftskrise haben.

Wenn eine Hochkonjunktur erzielt wird durch künstlichen Einfluß von Milliardenausgaben der öffentlichen Hand, und wenn das einmal aufhört, plötzlich ein Absturz kommt, bringt er die Gefahr der Arbeitslosigkeit mit sich und hat die schwersten finanziellen Gefahren für den selbständigen Unternehmer zur Folge. Der Kaiser fordert dann unter höchstem Beifall seiner Zuhörer Sparmaßnahmen bis zum äußersten in den Ausgaben von Reich, Ländern und Gemeinden.

Schwer sind die Reparationslasten. Niemand wird glauben, daß sie dauernd zu erfüllen wären (Stimmlicher Beifall), aber annehmen, daß sie die einzige Fehlerquelle für die heutige wirtschaftliche und soziale Lage wären, wäre verhängnisvoller Selbstbetrug. Der Weg zur Befreiung von den Reparationen ist nur

der, daß wir unsere eigenen finanziellen und wirtschaftlichen Verhältnisse wieder in Ordnung bringen.

Wir müssen unter allen Umständen zu einer Vereinfachung im ganzen Finanzwesen im Steuerwesen kommen, den Weg, den die Notverordnung gegangen ist, fortsetzen. Neben mir diese Dinge nicht, dann gibt es bei der komplizierten Gesetzgebungsmaschine für den einfachen Steuerzahler überhaupt keine Gerechtigkeit mehr. Es empfiehlt sich in der nächsten Zeit möglichst wenig Gesetze zu machen. Es mag uns gelingen, (schloß der Reichsanstalt, gemeinsam die Freiheit in Ehren zu halten, d. h. Verantwortung zu schaffen, auf der die Freiheit nach innen und nach außen sich aufbauen kann. Ordnung zu schaffen, die die Grundlage für jeden wirtschaftlichen und sozialen Aufstieg ist. Einigkeit in Verantwortung für Volk und Regierung. Ablehnung jedes sinnlosen Kapitalismus. Dann ist der Grund gelegt, auf dem wir weiter bauen können, der Grund, auf dem die deutsche Freiheit für alle Zeit gesichert werden kann (Lebhafter, nicht endwollender Beifall!)



Die Bergungsarbeiten für „Zeis III“, das in der Nähe von Plymouth abgestürzt war.

Das Volksbegehren des Stahlhelms Vorläufige Ablehnung

BR Berlin, 7. Febr. Wie der Amtliche Preussische Beisetzungsbericht mitteilt, hat der preussische Minister des Innern, Severing, an die Stahlhelm, Bund der Frontkämpfer e. V. in Magdeburg, am 7. Februar folgendes Schreiben gerichtet:

Dem Antrage des Stahlhelm, Bund der Frontkämpfer e. V., die Eisenauslegung für ein Volksbegehren zuzulassen, das auf Aufhebung des preussischen Landtags eingerichtet ist, vermag ich juristisch nicht zu entscheiden. Der Antrag trägt nicht die Unterschrift von 20 000 Stimmberechtigten. Infolgedessen muß der Vorstand der antragstellenden Vereinigung Stahlhelm nach § 2 Abs. 2 des Gesetzes über das Verfahren bei Volksbegehren und Volksentscheid vom 8. 1. 1926 glaubhaft machen, daß 100 000 der stimmberechtigten Mitglieder des Stahlhelm den Antrag unterstützen.

Die Deutsche Volkspartei ist dafür

BR Berlin, 7. Febr. Der Präsident der Deutschen Volkspartei teilt mit: Der Stahlhelm, Bund der Frontkämpfer, hat dem Parteiführer der Deutschen Volkspartei, Wg. Dingeldey, offiziell von der Einbringung des Volksbegehrens zur Aufhebung des preussischen Landtags Mitteilung gemacht. Wg. Dingeldey hat darauf geantwortet, daß die Deutsche Volkspartei das Volksbegehren unterstützen werde.

Reform der Polizeiverordnung

BR Berlin, 7. Febr. Im Gebiete der preussischen Verwaltung ist, wie die Wälfische Zeitung berichtet, die leinzeitlich vom Staatssekretär Dr. A. B. e. g. begonnene Reform des gesamten Polizeiverordnungswesens jetzt zu einem Abschluß gebracht. Dem Landtag liegt der Entwurf eines Polizeiverordnungswesensgesetzes vor, durch das den Ortspolizeibehörden die Befugnis zum Erlassen von Polizeiverordnungen angenommen wird. In Zukunft sollen nur noch etwa 400 Polizeibehörden das Recht haben, Verordnungen zu erlassen.

Wegen Beleidigung des Ministers Schiele

BR Burg bei Magdeburg, 7. Febr. Wegen Beleidigung des Reichsernährungsministers Schiele verurteilte heute das Große Schöffengericht in Burg den Kaufmann Paul Kropf aus Eberburg bei Stahlfur zu einem Monats Gefängnis. Dem Reichsernährungsminister wurde Publikationsbefugnis zugeschie-

ligt. Kropf hat als nationalsozialistischer Agitator behauptet, Schiele habe am 8. März 1930 für sein Gut Schöllens im Kreise Verichow 2 aus Polen 900 Zentner Getreidestroh einführen lassen, um die am nächsten Tage einsetzende Follerhebung nicht zahlen zu müssen. Der Minister habe dadurch der polnischen Landwirtschaft zu Ungunsten der deutschen geschadet. Der Verurteilte legte Berufung ein.

Notstandsarbeiten für Ostpreußen

BR Berlin, 4. Febr. (Draht). In diesen Tagen ist ein großes Straßenbauprojekt des Provinzialverbandes Ostpreußen zum Abschluß gekommen. In den Kosten dieser umfangreichen Notstandsarbeit beteiligten sich die Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung mit einem Zuschuß von 630 000 M., das Land Preußen und die Deutsche Gesellschaft für öffentliche Arbeiten mit langfristigen, geringverzinslichen Darlehen von je einer Million M. Bei den Arbeiten, die als bald in Angriff genommen werden, sollen 21 000 Arbeitslosentagewerke geleistet werden, so daß etwa 2500 ostpreussische Arbeitslose Beschäftigung finden werden.

Deutsch-polnischer Streitfall vor dem Haager Gerichtshof

BR Haag, 4. Febr. Das Sekretariat des Ständigen Internationalen Gerichtshofes teilt mit, daß der wegen der deutscher Vindweherschulen in Ostoberschlesien entlassene deutsch-polnische Streitfall ihm vom Völkerbundsrat zur gütlichen Entscheidung unterbreitet worden sei. Das darauf bezügliche Erlauchen des Völkerbundsrates geht auf die von ihm am 24. Januar d. J. gefasste Entscheidung zurück. Der Präsident des Gerichtshofes wird in Kürze einen Termin für die Durchführung des schriftlichen Vorverfahrens betanntgeben.

Die Fremdenlegion

übt eine unseelige Anziehungskraft

BR Berlin, 7. Febr. In den letzten Wochen hat, der Deutschen Allgemeinen Zeitung zufolge, die Zahl der jungen Deutschen, die versuchen, die bayerische Grenze in der Südpfalz zu überschreiten, um sich zur Fremdenlegion anwerben zu lassen, wieder erheblich zugenommen. Allein im Bezirk Neulauterburg wurden im Monat Januar 29 junge Deutsche durch die Grenzpolizei zurückgeschickt, als sie nach dem Elsaß fliehen wollten, um sich zur Fremdenlegion zu melden.

Gefängnis für Vergehen gegen das Republikstrafgesetz

BR Breslau, 7. Febr. Der Reaktor der böhmischen Schloßstein Tageszeitung und des böhmischen Schloßstein Beobachters, Max Bujda, wurde heute wegen Vergehens gegen § 1 des Republikstrafgesetzes von dem Erweiterten Schöffengericht zu drei Monaten Gefängnis verurteilt.

Moskauer Sowjetwahlen

BR Moskau, 8. Febr. Die Moskauer Sowjetwahlen, die heute zum Abschluß gelangten, gingen bei einer Wahlbeteiligung von 95 Prozent gegen 70 Prozent im Jahre 1929 vor sich. Es wurden 2542 Mitglieder und Ergänzungsglieder der Moskauer Sowjets gewählt, davon 80 Prozent Kommunisten und 24 Prozent Parteimitglieder. Die überwiegende Mehrzahl der neugewählten Abgeordneten wird durch Arbeiter gebildet, außerdem ist eine größere Zahl von Ingenieuren, Ärzten, bekannten Wissenschaftlern, Schriftstellern und Künstlern gewählt worden. Von den neugewählten Abgeordneten sind 25 Prozent Frauen. Für den Wahlkampf war als Lösung die Vermittlung der Rolle der Sowjets hinsichtlich der Durchführung der Produktionsprogramme in den Betrieben und einer Vermittlung des fünfjährigen Planes in vier Jahren ausgegeben worden. 34 000 Arbeiter traten während der Wahlen der kommunistischen Partei bei.

30jähriges Hochzeitsjubiläum

BR Haag, 7. Febr. Das holländische königliche Haus gedenkt heute des Tages, an dem vor 30 Jahren die Hochzeit der Königin Wilhelmina mit dem Prinzen Heinrich von Mecklenburg-Schwerin stattfand. Aus diesem Anlaß fand innerhalb der königlichen Familie eine interne Feier statt. Alle Zeitungen würdigen den heutigen Tag in Leitartikeln.

Deutsche Freileger an Frankreich

BR Hamburg, 7. Febr. Das von der Deutschen Werft in Hamburg für die Compagnie Nationale de Navigation in Paris erbaute 13 800 Tonnen große Tankschiff „Riole“ hat heute früh die Kreuzfahrt zur Abfahrungsprobefahrt verlassen. Das Schiff ist nicht über Reparationskonto zu liefern, vielmehr ist der Bau als ein freies Abkommen zwischen der französischen Reederei und der Deutschen Werft abgeschlossen worden. Der Tankschiff „Riole“ ist der dritte Neubau der Deutschen Werft für die französische Reederei.

Zur Bottroper Mordtat

BR Bottrop, 7. Febr. Die polizeilichen Ermittlungen in der Totschlagaffäre haben ergeben, daß der Bergmann Gomorek in berechtigter Notwehr zur Waffe gegriffen hat. Steinführer, der übrigens wegen gefährlicher Körperverletzung erheblich vorbestraft war, hat sowohl seine Chestra als auch den in Folge eines Unfalls gelähmten Schwiegers mörderisch bedroht, so daß Gomorek in höchster Notwehr zur Waffe griff und insgesamt sechs Schüsse auf seinen Schwieger abgab. Nach den ersten Schüssen, die schlagend, verluste Steinführer, dem Schwiegerater die Waffe zu entreißen, wobei er aber die tödlichen Schüsse erhielt. Auf Grund dieser Ermittlungen hat der Untersuchungsrichter noch am gestrigen Abend den Bergmann Gomorek in Freiheit gesetzt, da an der berechtigten Notwehr nicht mehr zu zweifeln ist.

Rodelunfälle

BR Burg a. d. W., 7. Febr. Beim Rodeln auf einem an der Rabdenbröder Straße gelegenen Abhang fuhr eine junge Frau mit voller Wucht in einen Fackelstrahl, der ihr in die Stirn drang. Mit schweren Verletzungen mußte sie ins Krankenhaus gebracht werden. — Auch in Berg-Neufrieden verunfallte beim Rodeln einige junge Leute, daß sie ins Opladen Krankenhaus übergeführt werden mußten.

Jinglerter Raubüberfall

BR Aalen, 7. Febr. Großes Aufsehen erregte der in der Nacht zum 1. Dezember erfolgte Überfall auf den Führer der Aalener Nationalsozialisten. In dieser Nacht fand ein Raubfall bei der NSDAP angehörenden Elektriker Emil Hugenbed vor der Geschäftsstelle der NSDAP vor. Sofort nahm der Raubfall das Verbleiben an. Beim Betreten der Geschäftsstelle machte der Raubfall

Das Attentat in der Berliner Reichsbahndirektion

BR Berlin, 7. Febr. Das Befinden des bei dem gestrigen Attentat schwer verletzten Reichsbahndirektors Jander hat sich im Laufe der letzten Nacht nicht verändert. Im Hinblick auf die Verletzung der Lunge war die Prognose einer Operation bisher nicht möglich. Janders Zustand muß nach wie vor als ernst bezeichnet werden.

Revision für Luise Neumann

BR Berlin, 7. Febr. Der Vater der wegen der Ermordung des Admirals Ulrich zu acht Jahren zwei Monaten Gefängnis verurteilten Luise Neumann hat als gesetzlicher Vertreter seiner minderjährigen Tochter, obwohl diese bereits die Strafe am Tage nach dem Schwurgerichtsurteil angetreten hat, durch den Verteidiger Revision gegen das Urteil des Schwurgerichtes beim Reichsgericht anmelden lassen.

Im Sprechzimmer des Arztes vom Tode ereilt

BR Detmold, 7. Febr. Ein tragischer Vorfall ereignete sich gestern nachmittag in dem Sprechzimmer eines Arztes. Der 44 Jahre alte Kaufmann Eugen Wirtz aus Walldede bei Detmold erlitt kurz vor Beendigung der Sprechstunde im Empfangszimmer des Arztes und lagte über heftige Kopfschmerzen. Wirtz schrie Wirtz laut auf und wand sich in Schreien auf dem Boden. Eine Hilfe gebot werden konnte, verlor Wirtz. Da die Todesursache nicht einwandfrei festgestellt werden konnte, wurde die Leiche weds Obduktion bestatigt. Man vermutet, daß Wirtz einer Vergiftung erlegen ist.

Als Folge der Wirtschaftskrise ist auch zu verzeichnen der Rückgang der Zahl der Meldepflichtigen von 28 000 im Jahr 1929 auf 8500 1930.

Aus Westdeutschland

dann die Feststellung, daß die Einrichtung zerstört und der Kassenkassant erbrochen war. Wie später herauskam, hatte ein Barbetrag von 250 Mark. Bei der inzwischen alarmierten Polizei tauchte sofort der Verdacht auf, daß der Überfall von dem Nationalsozialisten vorgeführt wurde, um irgend etwas zu verdecken. Die nächste Untersuchung ergab dann, daß die Kassenscheine vernichtet waren. Augenbed wurde eingehend vernommen und gestand schließlich, den Überfall fingiert zu haben. Wegen dieser Vorkommnisse hatte sich der „Überfallmann“ jetzt vor dem Schöffengericht Münster zu verantworten. Die Kassenscheine auf Untersuchung und vernommenen Waffenbesitz Hugenbed wurde wegen dieser Delikte zu vier Monaten Gefängnis verurteilt.

Selbstmord im Erzkleren gesucht

BR Unna, 7. Febr. Am Bohndamm Unna-Kamen fand gestern morgen bei Tagesanbruch ein Straßenarbeiter die 66jährige Witwe Selwig Br. von hier leblos und fast erstickt auf. Nach langen Wiederbelebungsvorläufen gelang es, die fast Erstarrte ins Leben zurückzurufen. Wie die in letzter Zeit schwermitte Frau angab, ist sie bereits aus dem Hause gegangen, um den Tod durch Ertrinken zu suchen.

Der Reisman unter der Lokomotive

BR Busbach, 7. Febr. Von dem frühling Frankfurt am Main-Gießen wurde heute zwischen Kaufheim und Busbach ein Mann überfahren und getötet, dessen Verletzungen bis jetzt noch unbekannt sind. Bei dem Toten feinerlei Papiere gefunden wurden. Der Lokomotivführer bemerkte den Vorfall erst, als die Lokomotive nach der Abfahrt von Busbach unruhig ging. Er brachte den Zug auf freier Strecke zum Stehen, und der Betrier trat unter die Lokomotive, wo er den scheinbar verletzten Reisman vorfand. Ob ein Unglücksfall oder Selbstmord vorliegt, ist noch nicht bekannt.



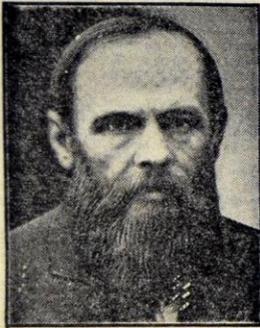
Die gestempelten Säuglinge

In Amerika ist eine neuartige Methode zur Identifizierung von Neugeborenen eingeführt worden, die fortan jede Möglichkeit einer Verwechslung ausschließt. Die Neugeborenen erhalten

mit einer Maschine die Anfangsbuchstaben des Namens der Mutter und dazu die Zeit der Geburt aufgestempelt. Die aufgetragenen Stempel halten mehrere Wochen vor und verschwinden dann spurlos.



Prinz Bridi Dehhabongs Derahul, der neue siamesische Gesandte, bei der Ankunft in Berlin.



Fedor Michajlowitsch Dostojewskij starb vor 50 Jahren, am 9. Februar 1881, im 60. Lebensjahre in Petersburg. „Erniedrigte und Beleidigte“, „Kostelnikow“, „Der Idiot“, „Der Jüngling“ und „Die Brüder Karamasow“ sind Romane, deren gewaltigen Gestaltungskraft verbunden mit einer einzigartigen psychologischen Schärfe sie zu Standardwerken der Weltliteratur machten.



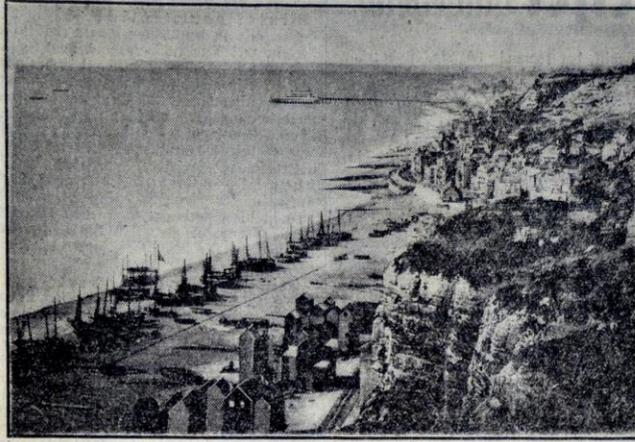
Neueste Aufnahme des Königs Zogu von Albanien in Wien

König Zogu hatte sich kürzlich nach Wien begeben, um einen Spezialarzt für sein Magenleiden zu konsultieren. Der Arzt stellte jedoch fest, daß Zogu gesund sei und seine Beschwerden nur auf den starken Nitotingehalt zurückzuführen seien.

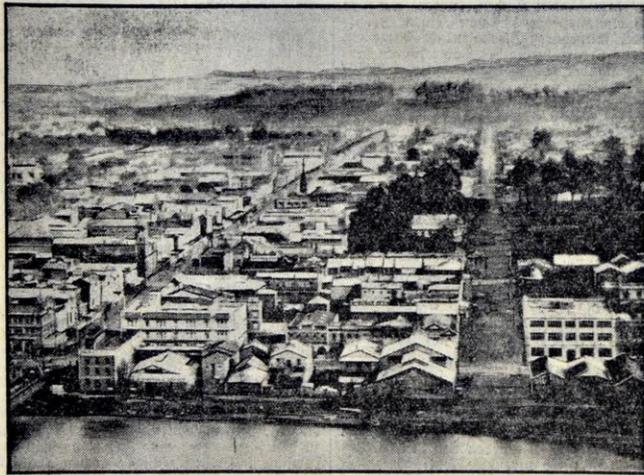


Der englische Rennfahrer Capt. Campbell erzielte in Daplena Beach mit seinem neuen Rennwagen bei einer Versuchsfahrt eine Geschwindigkeit von 386 Kilometer pro Stunde.

700 Todesopfer des Erdbebens auf Neuseeland

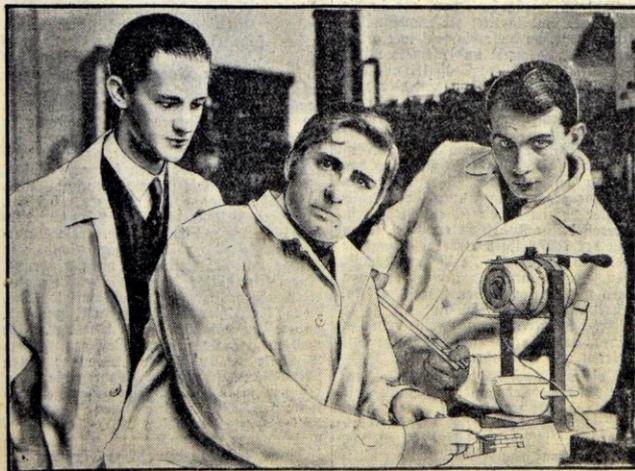


Blick auf die Stadt Hastings, die fast völlig dem Erdboden gleichgemacht wurde.



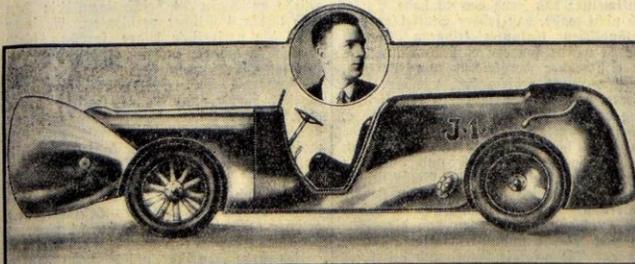
Hauptstraße der Stadt Napier, in der allein 250 Todesopfer zu beklagen sind.

Vor einer Umwälzung in der Krafttechnik



Dr. Lange mit seinem Assistenten vor seiner Apparatur mit der er elektrische Ströme aus Metallplatten

gewinnt, die dem Sonnenlicht ausgesetzt werden. Die erlangten Ströme reichen aus, um kleine Glühbirnen zum Leuchten zu bringen und einen kleinen Motor anzutreiben.



Das neue Auto für Preßluftantrieb.

Der Konstrukteur Erwin Jungfer aus Girschdorf in Schlesien hat ein Auto erfunden, das nicht durch einen Explosionsmotor, sondern durch Preßluft angetrieben wird. Die Betriebs-

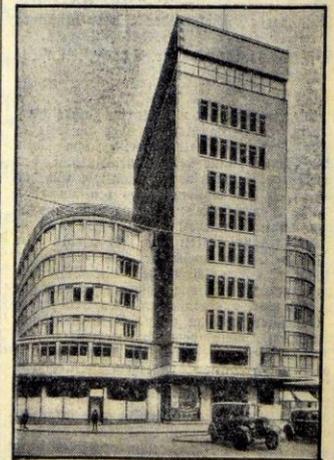
Im Kreis der Konstrukteur Erwin Jungfer kosten sollen nur 75 Pfennig für 100 Kilometer betragen. Die ersten Versuchsfahrten sollen demnach auf der Berliner Kousbahn gemacht werden.



Frl. Ida Hajos wurde bei der großen Ungarischen Nationaltanz-Konkurrenz einstimmig zur Gárdasfürstin ihres Landes proklamiert.



Die Tänzerin Renata, die Hauptbajadete des Maharadschas von Baroda, tanzt mit ihrer Gruppe erst indischer Bajadeten in Berlin. Es ist das erstmal, daß in Europa die heiligen Tänze der Indier vorgeführt werden.



Das neue Deutschland-Haus in Essen, nach den Plänen von Prof. Koeferer erbaut, bereichert die Stadt um einen modernen, architektonisch interessanten Hochbau. Die Fassade des imposanten Stahlgewölbes ist mit Tuffstein verblendet. Das neunstöckige Gebäude wurde für Geschäftszwecke eingerichtet.

Die moderne Heilmethode bei Lungenerkrankheiten bedient sich neuerdings häufig einer elektrischen Durchwärmung des Körpers. Dem Patienten wird eine Metallplatte auf den Rücken und eine auf die Brust gelegt. Diese Platten sind durch eine Leitung mit einem Apparat verbunden, so daß sie Wechselstrom mit einer Frequenz von 300 000 bis 600 000 Schwingungen in der Sekunde bekommen. Dadurch werden die Platten so erwärmt, daß die Brust des Patienten von Wärmestrahlen durchströmt wird, die das Blut in den angegriffenen Teilen der Lungen in Bewegung setzen und aufhebend auf die Verdichtungen wirken. Die Methode hat sich in vielen Fällen als sehr wirksam erwiesen.